

Bildungsdebatte im Barnim: FDP fordert Investitionen und Lösungen!

FDP Barnim diskutiert Bildungspolitik am 18. Juli 2025.
Themen: Lehrermangel, Inklusion und Investitionen in die Zukunft.



Barnim, Deutschland - Am 18. Juli 2025 war die FDP Barnim gemeinsam mit der FDP Uckermark Gastgeber eines Sommerempfangs in Brandenburg, der unter dem Motto **Bildung sichern, Zukunft gestalten. Bildung braucht kluge Köpfe nicht Kprüzungen.** stattfand. Rund 50 Gäste fanden sich bei schönem Wetter ein, um sich in entspannter Atmosphäre über die aktuellen Herausforderungen der Bildungspolitik auszutauschen. Die Veranstaltung, die durch Martin Hoeck und Ivo Smolak eröffnet wurde, bot nicht nur ein Buffet und musikalische Einlagen des Saxophon-Gitarre-Duos Willy & Walter, sondern auch eine Podiumsdiskussion als inhaltlichen Höhepunkt.

Im Fokus der Diskussion standen essentielle Themen wie der Lehrermangel, Inklusion und die angekündigten Kürzungen im Landeshaushalt. Diskutanten waren unter anderem Ulrike Mauersberger (CDU), Kurt Fischer (SPD) und Zyon Braun (FDP), während Wenke Surauf und Thomas Pfeffer die Moderation übernahmen. Einigkeit herrschte unter den Teilnehmern, dass dringend Investitionen in die Bildung notwendig sind, um eine angemessene Umsetzung der Bildungsansprüche zu ermöglichen. Der Kreisverband der FDP Barnim zog als Fazit, dass eine offene, lösungsorientierte Bildungsdebatte gefordert ist. Zudem gab es ausreichend Gelegenheit für persönliche Gespräche und Austausch zwischen Bürgern, Parteimitgliedern und weiteren Interessierten.

Aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem

Die Bildungssituation in Brandenburg bleibt angespannt. Wie aktuelle Informationen des rbb zeigen, sind im ersten Halbjahr des laufenden Schuljahres rund 152.000 Unterrichtsstunden ersatzlos ausgefallen, was 2,23 Prozent des geplanten Unterrichts entspricht. Dies sind 18.000 Stunden weniger als im vorherigen Jahr, wo der Ausfall bei 2,5 Prozent lag. Allerdings befindet sich der Unterrichtsausfall noch immer über dem Vor-Corona-Niveau von 1,8 Prozent im ersten Halbjahr 2019/2020. Das Bildungsministerium in Potsdam versucht zwar, die Situation zu entschärfen, räumt jedoch ein, dass nicht an allen Schulen die Unterrichtsqualität gewährleistet werden kann.

Vor allem Langzeiterkrankungen und der damit erhöhte Vertretungsbedarf an einzelnen Schulen sorgen für Schwierigkeiten. Das Bildungsministerium stellte fest, dass trotz eines Rückgangs der Stunden, die von regulären Lehrern unterrichtet werden, etwa 929.200 Stunden aufgrund fehlender Lehrer im laufenden Schuljahr entfallen könnten. Davon konnten immerhin 774.300 Stunden durch Vertretungskräfte abgedeckt werden, jedoch sind diese oft Quereinsteiger ohne vergleichbare pädagogische Ausbildung. Dies führt zu Bedenken seitens der

Schþlerschaft. Der Landesschþlerrat æuáert sich laut, dass die geplanten Kþrzungen nicht nur die Lehrkræfte verunsichern, sondern auch eine solide Unterrichtsversorgung in Gefahr bringen.

Zukunft der Bildung in Brandenburg

Brandenburgs Bildungspolitik steht also vor groáen Herausforderungen. Die geplante Reduzierung der Zahl der Lehrkræfte von rund 20.800 auf 20.542 im Schuljahr 2025/2026 verschærfte die Situation weiter. Ein kurzzeitiger Einstellungsstopp wurde zwar nach Kritik wieder aufgehoben, dennoch bleibt abzuwarten, wie die Landesregierung dem Mangel an ausgebildeten Pædagogen langfristig begegnen kann. Im Kontext dieser Diskussion ist es essenziell, die Stimmen derjenigen zu hören, die direkt betroffen sind. Schþlerinnen und Schþler fordern mehr Transparenz und Förderung, wæhrend sie auf die Zustænde ihrer Schulen aufmerksam machen. Bildung sollte schlieálich nicht nur ein Schlagwort bleiben, sondern in der Praxis gelebt werden.

Details	
Ort	Barnim, Deutschland
Quellen	• barnim-aktuell.de • www.rbb24.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net